

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Abend-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausg.“ Nr. 688-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 3.80 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: Mt. 4.75 monatlich, Mt. 14.25 vierteljährlich, ohne Post-
gebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen Mt. 1.25, ausländische Anzeigen Mt. 1.80, örtliche Reklamen Mt. 5.—
Anwärtige Reklamen Mt. 7.— für die einpolnische Kolonialzeitung oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanfa 1371-1373.

Donnerstag, 4. November 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 518. 68. Jahrgang.

Die Kosten der Besatzungstruppen

Mz. Berlin, 3. Nov. Der Hauptauschuss des Reichstags ist in die Besprechung über die Ausführung des Friedensvertrages eingetreten. Reichsminister v. Raumer machte vertrauliche Mitteilungen und beantragte, die Kosten für den Besatzungsschutz von 20 auf 40 Millionen Mark zu erhöhen. Er führte aus: Es wurden Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen der Besatzungsmächte aufgenommen, und es steht zu hoffen, dass auf diese Weise eine Milderung der Besatzungskosten zu erwarten ist. Um dies zu erreichen, ist erforderlich, auf eine Herabsetzung der Besatzungstruppenstärke hinzuwirken, ferner die Garnitionen endgültig festzulegen. Der Reichsminister gab mehrere Erklärungen der außerordentlichen Position, die bisher erwachsen sind und noch zu erwarten stehen. Er gab weiter bekannt, dass trotz der erst kürzlich erfolgten Erhöhung auf 15 Milliarden eine weitere Herabsetzung des Etats leider erforderlich ist.

Dz. Berlin, 3. Nov. (Amtlich.) Aus dem Reichsministerium wird mitgeteilt: In einigen Abendblättern sind über die heutige Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags Berichte enthalten, die die vertraulichen Mitteilungen und sonstigen Ausführungen des Reichsministers unrichtig und grob entstellt wiedergeben. So werden über die Stärke der amerikanischen Besatzungszahlen Angaben gemacht, die in den einzelnen Blättern zwischen 17 000 und 177 000 schwanken. Die vom Minister erwähnte und vertraulich genannte Zahl bleibt noch erheblich hinter 17 000 zurück. Ebenso schwanken die Angaben über die beantragte Herabsetzung zwischen 20 Millionen und 40 Milliarden. Die tatsächlich beantragte Erhöhung bei dem hier in Betracht kommenden Etatstitel beläuft sich auf 20 Millionen Papiermark. Die gesamte Etatsanforderung des Reichsministeriums für die Besatzungstruppen in den Rheinländern einschließlich der Kosten für die interalliierte Rheinlandkommission beträgt 15 724 000 000 M.

Das englische Unterhaus über die Lieferung der Milch.

D. London, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Abgeordnete Kenworthy hat im Unterhaus die Regierung interpelliert über die Frage der deutschen Milchlieferung. Er stellt folgende Frage: 1. Hat die Wiedergutmachungskommission von Deutschland die Auslieferung von 810 000 Milchvieh geordert? 2. Besteht in Frankreich und in Belgien ein Milchmangel? 3. Sind 500 000 deutsche Kinder durch amerikanische Missionen versorgt worden? 4. Besteht nicht in Deutschland ein großer Mangel an Rühn infolge der vorgenommenen Abschachtungen und infolge der Futtermangel? 5. Können die von Frankreich und Belgien verlangten Milchvieh nicht aus den Exportländern beschafft werden?

Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Harmsworth antwortete: Ich glaube zu wissen, dass in Frankreich beträchtlicher Milchmangel besteht, dagegen weniger in Belgien. Die Antwort auf die dritte und vierte Frage ist bejahend. Am 1. August 1913 ergaben die Viehzählungen für Rindvieh in Deutschland 20 994 000, am 1. März 1919 15 382 000 und am 1. Juli 1920 etwas weniger als 17 000 000. Die Verminderung ist zurückzuführen auf die starken Abschachtungen während des Krieges und auf den Mangel an Futter, ferner auf die Notwendigkeit, die Fleischversorgung zu steigern. In Frankreich ist die Viehzahl von 1914 von 14 787 000 auf 12 373 000 zurückgegangen. Auf die letzte Frage bin ich nicht in der Lage zu antworten. Harmsworth las sodann den Paragraphen 2 des Anhangs 4 der Abteilung 8 des Versailler Vertrages vor, wonach Deutschland 184 000 Rühn binnen dreier Monate nach Inkrafttreten des Vertrages zu liefern hat. Bis zum 20. Oktober 1920 hat Deutschland 132 221 Rühn abgeliefert, d. h. 72,4 Prozent, der Rest werde folgen.

Harmsworth erklärte weiter: Ich glaube zu wissen, dass die Wiedergutmachungskommission von Deutschland keine weiteren Lieferungen geordert hat. Allein die Regierung haben der Wiedergutmachungskommission die Forderung auf eine große Zahl weiterer Rühn unterbreitet. Gemäß dem im § 2 vorgesehenen Verfahren hat die Wiedergutmachungskommission bei der deutschen Regierung angefragt, binnen welcher Frist Deutschland die neuen Forderungen befriedigen kann. Wenn der Abgeordnete sich auf den § 4 beziehen sollte, so müsse er bemerken, dass die Kommission in ihrer Beschlussfassung über die ihr unterbreiteten Forderungen dem eigenen Bedarf, welcher für die Aufrechterhaltung des Wirtschafts- und sozialen Lebens Deutschlands wesentlich ist, Rechnung trägt.

Eine Wiedergutmachungs-Konferenz in Brüssel.

D. Paris, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Action Française wird die Art des Vorgehens bei der Beilegung der Wiedergutmachungsgegenstände einer demnächst in Brüssel stattfindenden Konferenz sein, zu der alle Staaten, die in Spa vertreten waren, zwei Delegierte entsenden. Auch Deutschland wird zwei Vertreter namhaft machen, die beratende Stimme haben sollen. Es wird jedoch verächtelt, dass Dr. Simons zuerst in Brüssel und London Schritte unternimmt, um den deutschen Delegierten weitestgehende Rechte zu sichern.

Die politische Aussprache im Reichstag

Br. Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag tritt heute Donnerstag um 3 Uhr wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der politischen Aussprache. Als Redner sind gemeldet Helfferich, Ledebour und andere mehr. Da Herr Helfferich in seinen Reichstagsreden alles Gift zu verprühen pflegt, das sein zurückgebliebener Ehrgeiz angelammelt hat, und Herr Ledebour zu den gefährlichsten Dauerrednern des Reichstags gehört, ist nicht anzunehmen, dass die Aussprache in einem Tage zu Ende geführt werden wird. Die demokratische Partei will Ernst damit machen, der Vierzehner endlich zu kehren. Der zweite von ihr vorgelebene Redner, Dr. Dernburg, wird nicht sprechen, es sei denn, daß Angriffe gegen die Demokraten gerichtet würden. Denselben Befehl hat das Zentrum gefaßt. Es wäre zu begrüßen, wenn diesem Beispiel der Selbstbescheidung allgemein gefolgt würde. Die ermüdende Hin- und Herbewegung findet zuletzt weder bei den Abgeordneten noch beim Volke Interesse.

Rheinlandreise Lehrenbachs und Simons.

Bb. Berlin, 3. Nov. Wie die „Köln. Volksztg.“ von zuverlässiger Seite hört, werden der Reichstanzler Lehrenbach und Reichsminister des Außern Dr. Simons die Rheinlande besuchen und am Dienstag, den 14. Dezember, zunächst in einer großen Versammlung zu Düsseldorf Vorträge halten.

Der preussische Nachtragset.

Br. Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landesparlament ist jetzt der vom Finanzminister Lüdemann bereits angekündigte Nachtrag zum Staatshaushalt für das Rechnungsjahr 1920 zugegangen. Der Nachtrag balanciert zunächst auf dem Papier mit 2,9 Milliarden Mark in Einnahme und Ausgabe. Die Steuer aus dem Grundvermögen ist gemäß dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurf mit 500 Millionen Mark eingeseht worden. Als außerordentliche Einnahme der allgemeinen Finanzverwaltung werden 1,67 Milliarden Mark aufgeführt, die der Bilanzierung des Etats dienen.

Die Abfindung der Hohenzollern.

Mz. Berlin, 3. Nov. Der Rechtsausschuss der preussischen Landesparlament beschäftigte sich heute mit der Vorlage über die Abfindung der Hohenzollern. Bei der anfänglichen allgemeinen Aussprache teilte ein Vertreter des Finanzministeriums u. a. folgendes mit: Im Januar 1919 erhielt der frühere König eine Million holländischer Gulden, im August 1919 138 000 M., im Oktober wiederum 10 Millionen Mark. Aus dem Grundstücksverkauf in der Wilhelmsruhe erhielt der König 40 Millionen Mark, die teils für den Kauf des Schlosses Doorn verwendet wurden. Für dieses Schloss wurden ihm im August 1919 auch die Einrichtungen abgefunden. Der Aufenthalt des Kaisers beim Grafen Benschke kostete täglich 1000 Gulden. Die Prinzen erhielten bis zum 1. Juli 1919 ihre Apanage aus der Kronkassa, später aus dem Haushalt. Jetzt erhalten sie aber nur noch zwei Drittel der früheren Höhe.

Der Reichstagspräsident über die Neugliederung des Reichs.

Br. Breslau, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf der hier toernden sozialdemokratischen Bezirkskonferenz für Niederschlesien, die die Neugliederung Preußens behandeln soll, hielt der Reichstagspräsident Lohse eine Rede, in der er ausführte: Als Sozialdemokraten haben wir kein Interesse daran, das von den Hohenzollern zusammengeraubte, zusammengebrochene und zusammengebröckelte Preußen in seinem Bestande zu erhalten. Mit der Reaktion der Zukunft werden wir besser fertig werden können, wenn sie sich nicht auf das schmach gewordenen Preußen stützen kann. Die Revolution hat es veranlaßt, die deutsche Einheitsrepublik zu schaffen. Heute können wir keinen Teil Deutschlands mit Gewalt hindern, nach derjenigen Lebensform zu suchen, die er wünscht. Wir müssen untererleits in der Neugliederung des Reichs nach kulturellen Gesichtspunkten vorgehen, die zu einer freien Willensfreiheit führt. In Oberschlesien ist die Entscheidung in die Hand der Oberschlesier selbst gelegt, wo 90 Prozent der Bevölkerung Arbeiter sind. Ob Oberschlesien eine besondere ober-schlesische oder schlesische Autonomie wünscht, werden die Oberschlesier in den zwei Monaten nach der Abstimmung für Deutschland selbst zum Ausdruck bringen. Der Oberpräsident von Oberschlesien, Zimmerer, ging dann noch auf die Drangsal ein und behauptete, die Drangsal in Oberschlesien arbeite auf eine gewalttätige Auseinandersetzung hin. In der Verwaltung machen die reaktionäre Widerstände, die Drangsalen wegen Regierungsstellen in Telegrammen sogar zu bedrohen.

Der Staatsgerichtshof in Leipzig.

Br. Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bis zum Inkrafttreten des verfassungsmäßigen Staatsgerichtshofes übt ein Senat, zusammengesetzt aus vier Reichstagsabgeordneten und drei Mitgliedern des Reichsgerichts, seine Befugnisse aus. Nach einem Schreiben des Reichsministers des Innern Koch an den Präsidenten des Reichstags wird der Senat möglicherweise demnächst zu einer Entscheidung herbeigeführt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen und mit Rücksicht darauf, daß auch der Staatsgerichtshof in Leipzig tagen wird, schlägt der Reichsminister des Innern in Übereinstimmung mit dem Reichsjustizminister vor, auch den vorläufigen Senat dorthin zusammenzubringen.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Br. Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, soll der Parteitag der Deutschen Volkspartei vom 3. bis 4. Dezember in Nürnberg stattfinden.

Der Kohlenmangel.

Dz. Berlin, 3. Nov. Gegenüber der Havasmeldung, daß in den ersten sechs Monaten 1920 die Kohlenlieferung von Paris mit 70 Prozent und diejenige von Berlin mit 91 Prozent gedeckt worden sei, ist nach Mitteilung von unterrichteter Seite festzustellen, daß der Reichskommissar für Hausbrand, dessen Zuständigkeit allein für diese Zahl in Frage kommt, für Berlin und alle deutschen Hausbrandbezirke Kontingente festgelegt hat, die den wirklichen Bedarf stark einschränken. Dieses Kontingent wurde mit Beginn des laufenden Wirtschaftsjahres um weitere 10 Prozent eingeschränkt. Von diesem erneut gekürzten Kontingent wurden allerdings 91 Prozent in den letzten Monaten geliefert. Legt man aber das ursprüngliche Kontingent zugrunde, so ergibt sich für die ersten sechs Monate 1920 ein Lieferungsdefizit von 73,7 Prozent.

Die neuen Eisenbahngütertarife.

Mz. Berlin, 4. Nov. Nach einer Bekanntmachung der Reichseisenbahnverwaltung treten die neuen Eisenbahngütertarife am 1. Dezember in Kraft. Die neuen Tarife werden eine Reihe von Frachtermäßigungen, daneben aber auch Tarifierhöhungen bringen. Im Tarifverkehr wird mit Ausnahme von lebendem Geflügel die Fracht nur noch nach Stadtlad berechnet.

Der Sachverständigenbeirat des Verkehrsministeriums.

W.T.B. Berlin, 3. Nov. Am 4. November tritt in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Gräner, der gemäß dem Reichstagsbeschluss vom 30. Juli (Antrag Helfferich) gebildete Sachverständigenbeirat des Reichsverkehrsministeriums zusammen. Ihm gehören je zwölf Mitglieder des Reichstags und des vorläufigen Reichswirtschaftsrates sowie vierzehn vom Verkehrsminister berufene Sachverständige des Wirtschaftslebens an. In einer Sitzung, in der der Reichsverkehrsminister persönlich den Ausdus befragen wird, soll zunächst vom Ministerium Bericht über die allgemeine wirtschaftliche Lage der Reichsbahnen erstattet werden. Ihm wird sich voraussichtlich eine allgemeine Aussprache anschließen, in der auch die Frage zu erörtern sein wird, ob die Steigerung der Einnahmen durch Tarifierhöhungen oder durch andere Maßnahmen notwendig und angängig ist. Als weitere Punkte stehen auf der Tagesordnung die Fragen der Preislenkung der für die Eisenbahnen wichtigsten Rohstoffe und der wirtschaftlichen Gestaltung des Verkehrslebens.

Die Unterbringung des Reichswirtschaftsrates.

Mz. Berlin, 4. Nov. Gestern nachmittags hat in der Reichstanzler eine Besprechung über die endgültige Unterbringung des Reichswirtschaftsrates stattgefunden, nach der laut „Köln. Ztg.“ eine befriedigende Lösung wahrscheinlich erscheint.

Abnahme der Erwerbslosen.

Mz. Berlin, 3. Nov. Wie uns aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der zu unterstützenden Erwerbslosen im Reich nach amtlichen Feststellungen vom 1. bis 15. Oktober weiter zurückgegangen. Während sie am 1. Oktober nach endgültigen Feststellungen 396 151 betrug, belief sie sich am 15. Oktober auf 374 983. Es ist also ein Rückgang von 21 168, und zwar um 14 457 männliche und 6711 weibliche Erwerbslose, zu verzeichnen. Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützt werden, ist von 362 350 auf 348 647 herabgegangen. Die Aufwendungen an Erwerbslosenunterstützungen, die in der zweiten Hälfte des Monats September für das Reich, die Länder und die Gemeinden zusammen 45,7 Millionen Mark betragen hatten, verringerten sich in der ersten Hälfte des Oktobers auf 41,2 Millionen Mark.

Keine Schließung von Universitäten.

Br. Weizsäcker, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Meldung, daß die Schließung mehrerer Universitäten aus Sparmaßregeln notwendig sei, sind die „Leips. N. N.“ in der Lage, auf Grund authentischer Meldungen zu erklären, daß diese Nachricht durchaus unzutreffend ist und keinerlei Grund zu irgendwelchen Annahmen vorliegt, daß Halle, Greifswald, Marburg oder irgendeine andere Universität geschlossen würde. Es wird vielmehr nur die Frage erhaben, ob an einigen Hochschulen die Institute zusammengelegt werden können, um auf diese Weise Ersparnisse zu erzielen.

104 Mark Tagelohn!

Bb. Altona, 3. Nov. Die Forderungen einzelner Arbeitergruppen an der Bahlfabrik werden immer phantastischer. Heute sind im Altonaer Fischereibetrieb die Schauerleute in den Ausland getreten, weil sie nicht mehr solche kleinen Deringe wie bisher umloht mit nach Hause nehmen konnten. Sie hatten bis zu 1/2 Zentner weggeschleppt und damit einen schamhaften Handel getrieben. Als Entschädigung verlangten sie einen Stundenlohn von 20 M. und ließen sich nur mit Mühe und Not einreden, bis auf 6,50 M. pro Stunde herabzugeben. So daß sie nunmehr einen Tagelohn von 104 M. beziehen. Da es aber nicht lohnender sein kann, sind die Schauerleute nunmehr in den Streit getreten.

Seendeter Streit.

ma. Halle, 3. Nov. Die Verhandlungen zwischen den Hilfsangeestellten und Arbeitern einerseits und dem Magistrat andererseits haben zu einer Einigung geführt. Den Magistratsbelegschaften und den händischen Arbeitern wurden Teuerungszulagen und Kinderbeihilfen bewilligt. Die Mehrerausgabe für die Stadt beträgt etwa 1 1/2 Millionen Mark. Die Hilfsangeestellten haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Abstimmungsreise nach Oberschlesien.

W.T.B. Berlin, 3. Nov. Über die Abstimmungsreise nach Oberschlesien ist die „Köln. Ztg.“ in der Lage mitteilen, daß jeder Abstimmungsbeauftragte kostenlos mit einem besonderen, vom Deutschen Schutzbund ausgestellten Fahrchein hin- und zurückbefördert wird. Die Reisenden werden nach den Geburtsorten verteilt. Jedem Zug wird ein Arzt mit dem nötigen Pflegepersonal beigelegt.

Einzelheiten über die Wahl in Amerika.

nz. New York, 3. Nov. (Reuter.) Die einlaufenden Wahlergebnisse weisen daraufhin, daß Harding eine bisher noch nicht dagewesene Mehrheit erzielt.

D. New York, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Harding erhielt 369 von 531 Stimmen des Wahlkollegiums. Die absolute Mehrheit beträgt 266 Stimmen. Cox bekam 159 Stimmen. Das Ergebnis in dem dreistimmigen Staate Arizona steht noch aus. Das bedeutet, daß 369 Mitglieder des Wahlkollegiums den Auftrag erhalten haben, am zweiten Montag des Januar schriftlich und im versiegelten Briefe für Harding zu stimmen. Diese Stimmzettel werden am zweiten Mittwoch im Februar im vereinigten Kongreß geöffnet, so daß die eigentliche Proklamation des neuen Präsidenten am 8. Februar stattfindet. Harding wird am 4. März im Weißen Hause einziehen.

Für Harding haben im ganzen von rund 55 Millionen 30 Millionen Stimmberechtigter, darunter 10 bis 11 Millionen Frauen, gestimmt. Cox erhielt 25 Millionen Stimmen. Harding hat bekanntlich erklärt, er beabsichtige vom Kongreß die sofortige Unterzeichnung des Friedens mit Deutschland zu verlangen. Es scheint, daß sich die Republikaner bei den gleichzeitigen Wahlen zum Repräsentantenhaus und für den Senat ebenfalls die Mehrheit gesichert haben. Die bisherige Mehrheit der Republikaner im Senat soll sich zugunsten der Republikaner um weitere 8 Sitze erhöhen haben, so daß die Republikaner im Senat gegenwärtig 53 Sitze erhalten. Die Demokraten haben nur 43. In der Kammer haben die Republikaner nunmehr 253 Sitze, die Demokraten nur 179 und die Unabhängigen 3.

nz. New York, 4. Nov. (Drahtbericht.) Obwohl der republikanische Sieg erwartet wurde, ist doch die von Harding erzielte Mehrheit überraschend. Harding hat jeden Staat an der Ostküste und nördlich der Mason-Dixon-Linie, desgleichen alle Mittel- und Weststaaten für sich. Er erzielte sogar in dem demokratischen Süden Gewinne. Ganz Kalifornien fiel den Republikanern zu. Der Kongreß wird vollständig republikanisch sein und Harding eine ideale Stellung geben, um das republikanische Parteiprogramm durchzuführen.

Der Übergang Kameruns an Frankreich.

nz. Paris, 3. Nov. Wie der „Temps“ meldet, hat der Kommissar der französischen Republik in Kamerun dem Kolonialministerium mitgeteilt, daß am 30. Oktober alle Formalitäten für den Übergang der Kolonie an Frankreich beendet gewesen sind.

Holland verbietet den Warenverkehr an der deutschen Grenze.

nz. Amsterdam, 3. Nov. Im Hinblick auf den Schmuggelhandel an der deutschen Grenze verbietet der niederländische Finanzminister in den Grenzgebieten auf 100 Meter Entfernung jeden Warenverkehr.

Die Abstimmung der englischen Bergarbeiter.

nz. London, 3. Nov. (Reuter.) Die Abstimmung der Bergarbeiter ergab eine Mehrheit von 8455 Stimmen gegen die Annahme des gezeichneten Abkommens. Die Delegiertenkonferenz in London beschloß jedoch, den Bergarbeitern anzuraten, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Die bolschewistische Offensive gegen Wrangel.

W. T. B. London, 3. Nov. Der Korrespondent des „Daily Express“ berichtet aus Konstantinopel vom 1. November, daß der Druck der Bolschewiken gegen die Armee Wrangels in der Krim härter ist, als man anfänglich glaubte. Die Bolschewiken waren bei dem Normalkrieg drei Armeekorps, vier Kavalleriedivisionen und mehrere Detachements aus Turkestan in den Kampf. Sie hätten Melitopol und Benkwa und andere bedeutende Städte erobert. Chatsof (?) werde geräumt.

Von stillem Ufer.

Von Ernst Zahn.

Der See war gestern wie das Meer. Die Wellen wollten von Rechts her, bäumten sich auf mit weißen, gekrümmten Rücken, kümmten ans Ufer und warnten sich in Säulen davon, ans Ufer zu kommen, als wollten sie mit wilden Armen nach den allen, distanten Tannen langen.

Und die Tannen standen und starrten. Von Westen überfiel sie der Sturm und wühlte in den Zweigen. Aber die Stämme standen; Wellen und Wind erschütterten sie nicht.

Die Tannen stehen und starrten heute wie gestern, heute, da der See schläft, Wellen am Himmel hängen und Nebel über die Berge fallen sind. Wanderjäger alte Gezeiten. Dundernde von Regeln wohnen und jubelnden, Leben und Gesänge ereignen sich in ihren Kronen. Eine junge Amsel fiel jüngst von einem der Äste hinunter in den See und ertrank. Der Sturm von gestern rief ein paar Kestler aus dem Gewässer. Tod und Obdachlosigkeit erfüllt sich zu ihren Füßen. Aber wozu stehen die alten Bäume.

Fremdlich zuwachen lächelt und küsst es im Geschiebe. Oft, wenn die Sonne brennt, weht ein Duft nieder zur Erde, in dem es wie Kraft ohne Gleichen kömmt. Die alten Gezeiten haben noch ihre Augenblicke. Sie tragen sie nur weisse, ungeschwammte, und sie lassen den Sturm und den See und die Berge hauchen und wissen von der ewigen Gleichheit der Zeiten und wie unwichtig in ihrem Jahrtausendtag all das Geklämme, Geräusche und Stöhnen ist, das sich einen Tag, eine Stunde lang, wichtig macht.

Ich will mich unter meine Bäume legen. Vielleicht lerne ich von ihnen die Ruhe. Drüben streckt sich der grüne Landschaft von Berkenstein, Schwarzbergsdorf mit leuchtend hellen Wäldern zwischen. Die Berge stehen jenseits auf. Wälder lösen sich von ihren Häusern; Sonne überspinnt sie. Nicht eine Wolke fliehet, nicht ein Boot zieht über den See. Der Donnern des Kriegs ist noch nicht von den Gehäuden gekommen.

Jenseits der Landesmarken flüchten sie noch um Vertretung, streiten sie um Grenzen, verdrängen Kräfte, wachen den wolkenden Bewußtsein zu Dächern, der die Hügel im ewigen Frieden einen soll. Aber noch kosten Handel und Verkehr, will Freundlichkeit hat nicht lösen und steht das Geld entwertet, das den Kaufmann schätzen würde, wieder bei uns Einfahrt zu lassen. Und doch würden sie hier wieder sich selber finden, die Trauer oder Jörn, Kriegswut und Enttäuschung, Stewampel und Quast der Niederlage aus allen Geleiten geworfen, hier, wo nicht der Mensch predigt, sondern die Natur.

Jüngst kamen zwei Unwetter über den See. Von Süden

Wiesbadener Nachrichten.

Reichsnoteopfer.

Die Direktion der Nassauischen Landesbank teilt uns mit: Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß jedem, der bis zum 31. Dezember 1920 das Reichsnoteopfer hat bezahlt, eine Vergütung von 4 Prozent gewährt wird. Sodt jemand das Reichsnoteopfer jetzt oder später nicht in bar, so hat er statt dessen eine jährliche Tilgungsrente von 6 1/2 v. H. (5 Prozent als Zins und 1 1/2 Prozent als Tilgung) zu entrichten. Das Reichsnoteopfer trat sich auf diese Weise in 30 Jahren. Nimmt nun jemand zum Zweck der baren Bezahlung des Reichsnoteopfers eine Hypothek zu 4 1/2 Prozent auf, so gewinnt er die erwähnte Vergütung von 4 Prozent und spart außerdem jährlich 1 1/2 Prozent Zinsen. Bei der Annahme einer Tilgungshypothek kann ferner auch ein niedrigerer Tilgungssatz als 1 1/2 Prozent vereinbart werden.

Für die Bezahlung des auf den Grundbesitz allein entfallenden Betrags des Reichsnoteopfers gehört das Geleit des Grundbesitzes Eigentümers noch eine besondere Zahlungserleichterung in Form einer jährlichen Tilgungsrente von nur 5 1/2 Prozent (an Stelle der allgemeinen Tilgungsrente von 6 1/2 Prozent), wenn er diese Tilgungsrente als 10. Reichsnoteopfer in das Grundbuch eintragen läßt. Von diesem Reichsnoteopfer von 5 1/2 Prozent entfallen 5 Prozent auf die Zinsen und 1/2 Prozent auf die Tilgung. Der auf den Grundbesitz nach Abzug der dringlichen Schulden entfallende Reichsnoteopferbetrag ist folglich vermindert des Reichsnoteopfers erst in 30 Jahren abzutragen. Im Falle der Annahme einer Hypothek zu 4 1/2 Prozent bei 1/2 Prozent Tilgung und der alsbaldigen baren Bezahlung des Reichsnoteopfers vermindert dieses Hypothekdarlehen um 1/2 Prozent der Grundbesitzes Eigentümer wie oben 4 Prozent des Kapitalbetrags des Reichsnoteopfers und jährlich 1/2 Prozent Zinsen. Die Hypothek für ein Tilgungsdarlehen zum Zweck der Bezahlung des auf den Grundbesitz entfallenden Teiles des Reichsnoteopfers wird außerdem kosten-, Koppel- und gebührenfrei im Grundbuch eingetragen. Zurzeit ist noch Voraussetzung für die Eintragung einer solchen Tilgungshypothek, daß das Tilgungsdarlehen von derartigen öffentlichen Kreditanstalten gegeben wird, welche das Grundstück an erster Stelle schon belasten hat. Es ist aber beantragt, und es kann damit gerechnet werden, daß diese Einschränkungen fallen gelassen wird, daß also jede öffentliche Kreditanstalt solche Tilgungsdarlehen gewähren kann, einerseits, ob und von wem das Grundstück bereits belastet ist. Die Hypothek für das bezeichnete Tilgungsdarlehen geht trotz Geleites allen nachstehenden Hypotheken im Rang vor, es behält also seiner besonderen Vorrangseinräumung der Nachhypothekdarlehensgeber. Im diesem Bezirk sind die Nassauische Landesbank und Sparkasse, wie auch die übrigen öffentlichen Sparkassen durch Verfügung des Reichsfinanzministers als öffentliche Kreditanstalten im Sinne des Reichsnoteopfergesetzes anerkannt worden.

Es dürfte sich für den Grundbesitzes Eigentümer empfehlen, sich die beschriebenen Vorteile, Ersparnis von 4 Prozent des Reichsnoteopferbetrags und von 1/2 Prozent jährlicher Zinsen durch Annahme einer Hypothek bei einem öffentlichen Kreditinstitut zu sichern.

Zur Verhütung von Unfällen auf der Straße. Der Polizeipräsident gibt bekannt: Die zahlreichen Unfälle, die noch andauernd durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften seitens der Lenker von Fahrzeugen aller Art, insbesondere aber von Kraftwagen, hervorgerufen werden, haben den Polizeibehörden Veranlassung gegeben, ihre Angehörigen zur Beachtung größerer Vorsicht in dieser Beziehung anzuhalten. Dies gibt mit Veranlassung auf vorstehendes hinzuweisen. Gleichzeitige bitte ich, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Unfälle hinzuweisen, denen besonders die Kinder infolge ihrer Unachtsamkeit am Straßenrande ausgesetzt sind. Die Kinder überschreiten vielfach die Straße in dem Augenblick, wo Kraftfahrzeuge durchfahren, oder sie treten aus den Häusern, ohne sich zu vernünftigen, ob die Straße frei ist. Ich bitte die Eltern und Lehrer, die Kinder auf die schweren Folgen derartiger Unachtsamkeit hinzuweisen und sie gleichzeitig davor zu warnen, mit Steinen nach Kraftfahrzeugen zu werfen, wodurch auch häufig Unfälle herbeigeführt werden.

Erneute Mahnung zur Preisangebehung. Alle Verkaufsgeschäfte, die in dem Schaufenstern ausliegen, müssen, wie wiederholt bemerkt ist, mit deutlicher, leibarer Preisbezeichnung in Mark versehen sein, desgleichen alle in den Räumen zur Schau gestellten Waren laut einer Ordnung des H. C. T. R. Die Preisbezeichnungen haben Weisung, die Ausführung der genannten Verordnung strengstens zu überwachen. Diese Ordnung wird aber immer noch außer acht gelassen, trotzdem in der Presse schon so oft darauf hingewiesen worden.

wiesen worden ist. Auch in der gestrigen Sitzung des Rats der Vollversammlung Wiesbaden hatten wegen Verletzung gegen die genannte Ordnung sich wiederum eine Anzahl Wiesbadener Geschäftsleute aus der Marktstraße, Rathausstraße, Seelstraße, Kiehlstraße, Moritzstraße usw., sowie aus Biebrich a. Rh. zu verantworten. Sie erließen Geldstrafen bis zu 30 M., nur, weil es sich meist um eine Versehenheit handelte.

Vom Wochenmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren folgende Großhandelspreise notiert: Apfel, ausgereiftes Tafelobst, 1. Qualität, 1.40 bis 1.60 M., 2. Qualität, 1 bis 1.10 M., Korbirnen 1.20 M., Edelkastanien 3 M., Weikraut 20 bis 25 Pf., Kesteraut 45 Pf., Birnling 40 bis 50 Pf., Spinat 1 bis 1.20 M., Karotten 40 bis 60 Pf., Zwiebeln 85 Pf., Grünkohl 50 Pf., Butterkohl bis 60 Pf., Fenchel 2.50 bis 3 M., Weiße Rüben 25 bis 30 Pf., 40 Pf., Feldsalat 2.50 bis 3 M., Gelbe Rüben im Zentner 30 M., Gelbe Kohlrabi im Zentner 25 M., Endivien 70 Pf., Koriander 40 Pf., das Stück.

Die neue Metzgereiung abgelehnt! Die Frankf. Hg. berichtet: Die vom Wiesbadener Magistrat beschlossene Mietpreiserhöhung von 40 Prozent ist von der Regierung nicht genehmigt worden.

Auch wieder erhöhte Preise für Pferde. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Der gestrige Arbeitspferdemarkt war infolge der kalten Witterung nicht so stark besucht wie der des Vormonats, jedoch mögen immerhin 1800 bis 1900 Tiere angetrieben worden sein. In der Dürrezeit macht sich eine ziemliche Preissteigerung bemerkbar, die für mittlere Tiere eine Erhöhung von 3 bis 10 000 M. gegen den Markt des Vormonats ausmachte. Das Interesse der Landwirtschaft hat nachgelassen, doch wurde der Markt preissteigernd ziemlich geräumt. Gute Pferde kosteten bis 3 000 M., mittlere waren für 2 bis 3 000 M. käuflich, Tiere minderer Qualität erzielten bis zu 15 000 M. Schlachtwerte waren wenig am Markt, wohl mit Rücksicht auf die ziemlich starke Beschädigung der allgemeinen Viehmärkte. Das Geschäft in Wagen und Geschirren hielt sich in gemäßigten Bahnen.

Anerkannte Feiertage. Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage werden durch Artikel 139 der Reichsverfassung als Tage der Arbeitsruhe und der gesetzlichen Erhebung gesetzlich geschützt. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt die Hauptverordnungsämter beauftragt, im Benehmen mit der örtlichen obersten Regierungsbehörde festzustellen, welche Feiertage innerhalb ihres Bezirks als Tage der Arbeitsruhe gelten. Wahrscheinlich wird hier sowohl eine staatliche Anordnung als die örtliche Gewohnheit.

Sajenjagd. Das günstige Frühjahr kam den Hosen zuvorteil. Der erste Satz hat sich in unserer Gegend vollumfänglich entwickelt. Auch die späteren Bäume blühen im hohen Prozentsatz am Leben. Das übliche Spiel des Weidmanns schaut man unter Fluten vor dem Überhandnehmen der leicht fasslichen werdenden Rager; wie denn in manchen Weinbergen und Feldmarken Freund Lampe bereits selektiert geworden ist.

Die Heimkehr unserer Kriegsgelungenen aus Sibirien. Aus Berlin wird berichtet: Der Abtransport der Gelungenen aus Sibirien sowohl über den fernen Osten wie auch über Zentralrussland ist im Gange und ist nach übereinstimmenden Nachrichten so gefördert worden, daß die letzten Abtransporte aus Sibirien Ende Oktober erfolgen. Anschließend daran werden die Abtransporte aus Turkestan und der Ukraine erfolgen. Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse in Russland eintreten, kann damit gerechnet werden, daß der größte Teil der noch in Russland befindlichen etwa 12 000 reichsdeutschen Gelungenen noch in diesem Jahre heimkehren wird. Das Kaiserkrans! ist jetzt geräumt worden. Die ehemaligen Inassen treten die Heimreise über Wladivostok an.

Wauferung. Scheinbar infolge des warmen Spätherbstes hat sich der Fieberwandel unserer Hühner etwas länger hinausgezogen, so daß die letztjährigen Küttelge die in der Wauferung befindlichen Geflügel viel zu schaffen mochten. Da sich der hohen Eierpreise wegen sehr viele Wiesbadener Familien im letzten Jahr Hühner angeschafft haben, so sei diesen Neulingen in der Geflügelzucht gesagt, daß während des Wauferungsprozesses die Eierhühner doppelt auf gefüttert und vor allem gehörig warm gehalten werden müssen, damit keine der jetzt wertvollen Tiere eingehen, sondern daß sie vielmehr die ihnen gereichte Kost und die gebotene gute Pflege durch eine gehörige Portion Eier im nächsten Jahr belohnen können.

Deutsche Volkspartei. Freitag, den 5. November, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Aula des Vosses 2 am Bojesplatz die diesjährige Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei statt. Die Tagesordnung umfasst außer dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden und Kassensührers, besonders die Neuwahl des Vorstandes und einer

Licht auf und verbrühte in der Nacht, eine ferne Kette. Von allen Seiten wollen Vieder und Wehmuff, in drohigen Veränderungen der eine Sam; Rufft du, mein Vaterland! Er kam über die See, er löste vom Berg, er scholl übers Land. Und wo er lobte, wühte man Menschen bekamen zu Ehren der Heimat, sich begeistert an Gedenkstunden und Feuerheim, an Liedern und orangenden Worten lehrerregter Reiner.

Aber, als Flammen und große Worte am höchsten loderten, Gloden und Vieder am lautesten jauchsten, stand wiederum der Wind über der Erde, Wellen rosten aus Westen. Wollen waren sie über das strahlende Geleit. Das aber legte höher und höher, immer wieder sich löst vom jugenden Gewöl und immer freier, immer lauchender leuchtend. Drunter lag die Heimat und trant das Licht, die verborgene Wiege am Küttel, die Felsengel mit dem Namen Schiller, tauchend am reglosen See, die Kapelle am Ufer, die Stelle, an der Teil sich bereit, vor allem aber die Berge. Und die ewigen Sterne.

Die Tannen am Ufer redeten sich und stonden wie grüherde Soldaten. Da grühte auch ich das Land, grühte es schweigend. Und dankte dem Gehalt, daß ich noch webte — nicht zu keinem Fest — doch in keiner Einfachheit und Schönheit. Geleget vor allen Ländern wohl ist es durch Freiheit seit Jahrhunderten, aber Freiheit ist vielleicht nicht ewig, ewig also auch vielleicht nicht der Freiheit Fest, heilig aber ist Schönheit, die nicht abdingt von Menschengeist. Schönheit, die frei macht, nicht das Land von den Völkern, aber die Menschen von sich selbst.

Aus Kunst und Leben.

Musik. Nichts als Enttäuschungen! Am Dienstag sollte im Staatsheater E. v. Alders Oper „Die toten Augen“ gegeben werden; statt dessen gab es eine Abgabe: „Duccinis“ „Butterfly“ bei Erich. Und ganz über hoffte man am Mittwoch auf „Lorkings“ „Jar und Zimmermann“ mit angefangenen Gästen. Doch wieder gab es eine Abgabe; und wer wollte, mochte sich an Franks Schauspiel „Die Schwärmer und der Fremde“ erlauben. Danoben — nämlich nebenan im Kurhaus — ludte aber noch ein Konzert im „Kleinen Saal“ mit Vorträgen von Loewenchen Kalladen. Auch hier eine Enttäuschung. Denn der angeforderte Sänger konnte keine Aufgabe nur unter so lächerlicher Mühe und Anstrengung bewältigen, hatte mit seiner Stimme, mit Wort und Ton so hart zu kämpfen, daß man wohl auf eine starke Indisposition schließen muß. Von einer näheren Beschreibung dieser Geleitsleistung darf unter solchen Umständen abgesehen werden. Erfreulichen Eindruck hinterließ die gewandte und musikalisch kein empfindende Klavierbegleitung des Pianisten S. Raud aus Frankfurt. O. D.

*) Aus der neuesten Nummer vom „Deutschen Wochenspiegel“ (Danziger).



Samstag, den 6. November 1920, pünktlich abends 8 Uhr im großen Saale:

Tanz-Abend

zu kleinen Preisen.
Ingeborg Inden.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Leitung: Herr Konzertmeister, **Wilhelm Wolf.**

Tanzfolge:
(Tänze eigener Gestaltung.)
Frühlingsstimmen, Strauss; Großmütterchen, Langer; Minutenwalzer, Chopin; Morgenstimmung, Greg; Schlittschuhläufer, charakteristischer Tanz.

Orientalischer Tanz, Rubinstein; Ungarischer Tanz Nr. 6, Brahms; Valse triste, Sibelius; Menuett Es-dur, Mozart; Morgenblätter, Strauss.

Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2 Mk.
Die Damen werden gebeten auf allen Plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. F296
Städtische Kurverwaltung.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Direktor Arthur Michals Rheinstraße 64

Sonntag, den 7. November 1920, abends 6 Uhr

im Saale des Konservatoriums, Rheinstr. 64

48. Aufführung mit Orchester

(106. Vortrags-Abend).

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis“ (mit Schluß von Rich. Wagner) für Orchester **Glock**
2. a) Zwei Inventionen für Klavier (Bach) b) Walzer (E moll) für Klavier (Chopin)
3. Trio (F-dur) für Klavier, Violine und Cello **A. Michaelis**
4. Elegie für Streichorchester Tschaiakowsky
5. Konzert Nr. 11 (II. u. III. Satz) für Violine **L. Spohr**
6. Gesangsvortrag:
 - a) „An den Sonnenschein“ **Schubert**
 - b) „Vergeßliches Ständchen“ **Brahms**
7. a) Adagio für Cello **Goltermann** b) Gavotte **Loe**
8. a) Wilt nachtsglocken aus „Der Kinder Christabend“ **Gade** b) Menuett a. d. G-moll-Sinfonie . **Mozart** (für Orchester) **1275**

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, à 50 Pf. und numerierter Platz à 1 Mk. sind im Büro u. abends an der Kasse erhältlich.

Männer-Turnverein.

Sonntag, 7. November, nachmittags 5 Uhr:

Siegerfeier!

9 Uhr vormittags: Vereinswettturnen. Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Turnzeit lobet herzlich ein **Der Vorstand.**

A.N.O. modernen Tanzabende

Jeden Samstag im Rest. **Café Orient** stattfinden, woselbst gemütl. beisammensein. NB. Elektr. Bahn nach „Eichen“ bis 10¹⁵. I. A.: **Otto Müller.**

Sherry's

Weindiele und Bar
19 Langgasse Langgasse 19.

Eröffnung Samstag abend!
Marcella JAZZ-BAND vom **Simplizianimus.**

Achtung! Heute und folgende Tage: Achtung!
Zwischengeschlachtetes prima Rindfleisch
alle Stücke 4 Pf. 11 Stk.
Hackfleisch 4 Pf. 14 Stk.
In die Schüssel, nur aus Rind- und Schweinefleisch . . . 4 Pf. 14 Stk.
Rehler, Dellmündstraße 22.

Gelegenheitskauf!

Blaue Wollstoff, 130 breit, per Mtr. 55.— Mk., nur solange Vorrat.
Damenschneider Al, Am Römerort 7.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft

Samstag, den 13. November 1920, abends 6 Uhr

außerordtl. Hauptversammlung.

Tagesordnung:
Wahl der am 31. März 1921 statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder und der Bücherrevisoren. Verschiedenes.
Der Vorstand. Elteter.

Deutsche Volkspartei.

Freitag, den 5. November 1920, abends 7¹/₂ Uhr, in der Aula des Lyzeums II am Hofplatz:

Mitglieder-Hauptversammlung.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden und Kassensührers.
 2. Satzungsänderung.
 3. Neuwahl des Vorstandes.
 4. Vortrag des Herrn **W. Jend:** Die Regierungstätigkeit der Deutschen Volkspartei. (Bericht über die Zentralvorstandsbildung zu Hannover.) F 3.9
 5. Arbeitsplan.
 6. Allgemeine Aussprache.
- Die Mitglieder werden zum Besuche dieser wichtigen Versammlung dringend aufgefordert. Mitgliedskarten sind am Sonntagsabend vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Friedens-Schinken-Blodwurst
deutsches Fabrikat, in ganz hervorragend feiner Qualität eingetroffen in folgenden Verkaufsstellen der Firma

Adolf Harth
Bahnhofstr. 14 Ecke Luffenstr.
Gneisenaufstr. 33,
Neugasse 19,
Karlstraße 36,
Nerostraße 27,
Moritzstraße 16,
Rüdesheimer Straße 23,
Schwalbacher Straße 41.

Wiedergeschächtete fette Gänse Enten, Hühner und Hähne.
Wih. Köbe
Geflügelhandlung Grabenstr. 34. Tel. 3236.
Für Hauschlachtung! Echter Salzeter, Pfeffer, Reis, Majoran, Thymian, Babubol-Drogerie, Bahnhofstr. 12. T. 4944.

Zur Hautpflege:
Reines **Glyzerin** Kaloderma Lanolin, Byrollin Niveskrem **Vaselin** **Frostsalbe.** Alles Friedensware.
Drogerie A. Junke Kaiser-Friedr.-Ring 30. Tel. 6320.

Neu angekommen: Metzger-Zwiebeln
extra dicke, Pfund Mk. 1.—
Herm. Knapp, Wiesbaden
Marktplatz 3. Teleph. 6458.

Fußball-Verein Germania 1903 e. V.
Samstag abends 8 Uhr i. d. Turnhalle, Dellmündstr.:
Haupt-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen zu gebeten. Der Vorstand.

Café Storchnest
Schulgasse.
Theat. Künstl.-Konzert. Rennberichte liegt auf

Weihnachtsorterte.
Handarbeiten.
Ne. Semdentuch m 18.—
Prima Kaffee m 19.75.
Fein-Schneckenkaffee m 20.—
empfehl. Berliner/Saus. Bismarckring 2.

Putztücher
5.75. 6.75. 7.—

Putztuch
vom Stück geschnitten in bekannter Qualität wieder vorrätig.

Gebrüder Erkel
Michelsberg 12. Tel. 2893

Exquisites Angebot! Rein Laden!

Frisch geschl. Hasen **Mk. 10.—**
das Pfund.
Ferner im Ausschneit: Hasenrücken, Keule und Hasenragout.

O. Mehnert
7 Göttenstraße 7 Hinterhaus 1.
2406 Bernau 2406.
Einwickelpapier mitbringen.

Zur Hautpflege:
Reines **Glyzerin** Kaloderma Lanolin, Byrollin Niveskrem **Vaselin** **Frostsalbe.** Alles Friedensware.
Drogerie A. Junke Kaiser-Friedr.-Ring 30. Tel. 6320.

Achtung!
Sag emol Sessel, was esse mer denn morgen Mittag? Ei du dummes Gretche, geh doch bei Wiede in die Wiedstr. 46. Löffelbit, der hat Sesselbahnen, das Wund zu Mk. 1.20 die sole io gut sein. Mei! Maanung wärs auch. Also so werde auch gemacht.

Beamten- u. Bürgerkonsumverein Rhein-Main

e. G. m. b. H., Sitz: Wiesbaden.
Büro: Adelheidstr. 53. Tel. 6233 u. 6253.

Filialen in:
Wiesbaden: Adelheidstr. 53, Herderstr. 10, Kiedricher Strasse 12, Scharnhorststrasse 27, Emser Strasse 2.
Sonnenberg: Wiesbadener Strasse 18.
Dotzheim: Kirchstrasse 2.
Biebrich: Gaugasse 5 u. 12 auswärt. Filialen.
Umsatz 1 000 000 monatlich.
Es sind frisch eingetroffen:

1 Waggon Corned beef
prima Qualität
per Dose, 6 Pfund engl. **Mk. 25.—**
per Pfund **Mk. 16.—**

1 Waggon Gemüse-Konserven
Preise je nach Qualität,
Prima trockene Zwiebeln
solange noch der Vorrat reicht,

Alffs Seifenpulver
per Paket, 1/2 Pfund **Mk. 1.75**

Prima Süsrahm-Margarine
jede Woche frisch eintreffend.

Prima Kakao
per Pfund **Mk. 16.50, 18.—, 20.— u. 22.50**

Kaffee frischer Röstung
per Pfund **Mk. 23.— bis 34.—**

Alle Wasch- und Putzartikel
wie: Soda, Bleichsoda. F 317

Deutsche und ausländische Kern- und Toilettenseifen.
Neu eingeführt:
Kurz- und Wollwaren in unserer Filiale Adelheidstrasse 53. **Der Vorstand.**

Wieder ein Waggon Schweine-Schmalz
(blütenweißes, gar. reines nordamerikanisches) eingetroffen und von morgen in allen **21 Verkaufsstellen** erhältlich.
Firma Adolf Harth.

Prima Handkäse
garantiert reine Ware (hell), per Kiste 60 Stück enthaltend, **32 Mk.**
Käsefabrik Messerschmidt
Lahnstraße 10. Telefon 4574.

Ankauf herrschaftlicher Möbel!
Ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer und Möbelstücke kauft **Julius Jäger, Heinenstraße 15, I.** Telefon 5017.
Nachlässe übernehme zu Taxpreisen.

Vortrag des Herrn R. Zund über die Regierungs-... der Deutschen Volkspartei, auf... Grund der Vorträge der Führer der Partei in der letzten...

Konkurrenz und Tanzturnier im Wintergarten. Die... vom Rheinischen Theater- und Konzertbureau veran-... staltete Konkurrenz fand gestern Abend unter reger Beteiligung...

Diphtheriegegensene Kinder. Nach einem neueren... Ministerialerlass sind diphtheriegegensene Kinder wie ihre... Geschwister zum Schulbesuch erst wieder zugelassen, wenn laut...

Ernennung. Herr Dr. Karl Erwin Dorn (aus... Wiesbaden) wurde, unter endgültiger Übernahme in die... Reichsanwaltschaft, zum Regierungsrat ernannt und an...

Verdrängung über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatsoper. In der heutigen Vorstellung trat an Stelle des...

Volksunterhaltungsabend. Als 8. Teilabend findet am nächsten... Dienstag nämlich Schillers Geburtstag (10. November 1759) ein Schiller-...

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele. Konkurrenz. Intime Künstlerische Wiesbaden. - Wohltätigkeits-...

unterhaltendes Programm, wobei noch bemerkt sei, daß die gesungenen Ein-... trittsgelder restlos zu wohltätigen Zwecken, und zwar der Fürsorge...

Aus Provinz und Nachbarhaft.

Ein Millionenbetrug. In Frankfurt a. M. 2. Nov. Über das Vermögen des Weinstei-... händlers Adolf Bauer ist, nachdem Einigungsverhandlungen ohne Erfolg...

Eine geplünderte Bibliothek. In Frankfurt a. M. 2. Nov. Mit Hinterlassung bedeutender Schulden... ist ein hiesiger Großkaufmann verstorben. U. a. haben die Gläubiger...

Sport.

10. Jahrgang. In Hocht hatte sich am Sonntag der F.C. Germania... Wiesbaden eine weitere Niederlage gegen die Spielstärke Turn- und Sport-...

Turnen. Am Sonntag hielt die Turnerschaft Konrad im Saalbau... „Zum Tannus“ ihr diesjähriges zweites Schauturnen ab. Im Turnen der...

Neues aus aller Welt.

Eintrachtstakt. In Heidelberg wurde in zwei benachbarten Villen der... Westhaldt eingeschoben. Die Diebe waren durch die Balkenlöcher in einem...

Ein Weisenmörder. Nach einer Meldung des „Vestfalensposters“ aus... Bielefeld wurden in einem benachbarten Ort der 24jährige Sohn eines...

Handelsteil.

Deutsche Bank. In der am Dienstag stattgefundenen Aufsichtsratsitzung... wurde beschlossen, das Grundkapital um 125 Mill. M. auf...

Hannoverschen Bank auf die Deutsche Bank übergehend... Aktien der Hildesheimer Bank soll noch ein großer Ver-...

Berliner Börse.

mz. Berlin, 3. Nov. Der in den Devisenpreisen nach... den gestrigen starken Steigerungen eingetretene Rückgang...

Kurse vom 3. November 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Banken und Geldmarkt.

Diskonto-Gesellschaft. Nach Ablauf des Vertrages mit... dem Bankhause E. Heimann in Breslau wird das Institut...

Wettervoraussage für Freitag, 5. November 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, trocken, nachts Temperatur um den Gefrierpunkt, am Tage etwas wärmer, Nordostwinde.

Hühneraugen Kukirol advertisement with image of a chicken and text describing the product's benefits.

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rosenfeld; für den lokalen und wirtschaflichen Teil: H. v. Rosenfeld; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. v. Rosenfeld.

Marte Haut advertisement: Hilft über Nacht, in harten Fällen 3 bis 4 Nächte. Erfolg garantiert.

Dedurin advertisement: Hilft über Nacht, in harten Fällen 3 bis 4 Nächte. Erfolg garantiert.

Vulnopast advertisement: Gebrauchte man mit bestem Erfolg bei Wunden, offenen Füßen, Brandwunden, Krampfadern und Hämorrhoiden.

Wunden advertisement: Große Auswahl in Taschenlampen, Frische Batterien, Sämtliche Schwach- und Starkstrom-Bedarfsartikel.

Aufuhr- u. Plünderungs-Transport-, Feuer-, Einbruch-, Glas-, Hausrat-, Unfall-, Postpaket-, Lebens-, Renten- und Versicherungen advertisement.

Oetker's Rezepte advertisement: Pfannkuchen. Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/2 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, Salz und Milch.

Elektrische Sicherungsanlagen G. m. b. H. Rheinstraße 61. Große Auswahl in Taschenlampen, Frische Batterien, Sämtliche Schwach- und Starkstrom-Bedarfsartikel.

Kolladen-Reparatur-Institut advertisement: Fräsen, Goldgasse 18, Giersch, Ecke Langg.

Oetker's Rezepte advertisement: Pfannkuchen. Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/2 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, Salz und Milch.

Herren-Gohlen 34 Mt. Damen-Gohlen 27 Mt. Schuh-Reparatur Wauergasse 12. Ullmanns Roßschlachtereie advertisement.

Brennholz-Berteilung.

Mit dem 30. Oktober d. J. ist der Brennholzverkauf auf Feld 3 und 4 der Brennholztarife beendet. Diejenigen Haushaltungen die das auf die Felder angebilligte Brennholz käuflich erstanden haben, müssen dasselbe bis 15. November an den bezeichneten Ausgabestellen abgeholt haben.

Mit dem 1. November beginnt die Brennholzverteilung für das Feld 5 der Brennholztarife, und zwar werden auf alle Haushaltungen drei Zentner ab Lager oder frei Keller verabfolgt. Ausgegeben werden Bezugsscheine für das Brennholz gegen Zahlung des Betrages an der Kasse des städtischen Holzamtes, Rheinstraße 22 (ehemaliges Rheinhotel) in den Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags, an Samstagen nur vormittags, und zwar in folgender, streng durchzuführender Reihenfolge:

Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:
 A-B am Montag, den 1. Nov., und Dienstag, den 2. Nov.;
 C-E am Mittwoch, den 3. Nov., und Donnerstag, den 4. Nov.;
 F-H am Freitag, den 5. Nov., und Samstag, den 6. Nov.;
 I-K am Montag, den 8. Nov.;
 L-N am Dienstag, den 9. Nov.;
 O am Mittwoch, den 10. Nov.;
 P-R am Donnerstag, den 11. Nov.;
 S am Freitag, den 12. Nov.;
 T-U am Samstag, den 13. Nov., und Montag, den 15. Nov.;
 V-W am Dienstag, den 16. Nov., u. Mittwoch, den 17. Nov.;
 X-Y am Donnerstag, den 19. Nov., Freitag, den 20. Nov., u. Samstag, den 21. Nov.;
 Z am Montag, den 22. Nov., Dienstag, den 23. Nov., u. Mittwoch, den 24. Nov.;
 1-3 am Donnerstag, den 25. Nov., und Freitag, den 26. Nov.;
 4-6 am Samstag, den 27. Nov., Montag, den 29. Nov., u. Dienstag, den 30. Nov.

Vorzulegen sind: Der Haushaltsausweis und die Brennholztarife. Die Brennholzausgabe geschieht je nachdem es der Betrieb zuläßt, auf folgenden Ausgabestellen:

Bauhof an d. Mainzer Str. (Eing. Weidenbornstr.),
 Lagerhalle am Börsplatz,
 Lagerhalle Blatter Str. 102 (Zimmermeister Becht),
 Lagerhalle Lehnstraße 47 (Zimmermeister Koch),
 Lagerhalle Schornhorststraße 16.

Für Ausgabe gelangt auf allen diesen Plätzen gemessenes Brennholz, 18-21 cm lang geschnitten, während 14-17 cm lang geschnittenes Brennholz auf dem Börsplatz II (neben dem Arbeitsamt) und Mainzer Straße auszugeben wird.

Breite des Brennholzes für 1 Zentner:
 14-17 cm lang ab Lager 18 Mk., frei Keller 18 Mk.,
 18-21 cm lang ab Lager 15 Mk., frei Keller 17 Mk.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1920. F 267
 Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, die am 23. August nächsten Jahres pachtfrei wird, soll freihändig verpachtet werden auf weitere 9 Jahre. Der Jagdbezirk umfaßt 800 Hektar (300 Hektar Wald, 500 Hektar Feld) liegt an der Bahnstraße Wiesbaden-Diez (Michelbach, Bahnstation, außerdem von Station Laufenselden und Kettenbach nur einige hundert Meter entfernt).

Bewerbungen, resp. Preisangebote, bis 4. Dezember d. J. an Bürgermeisterei hier erbeten.

Nähere Auskunft erteilt Förster Seelbach, Holzhausen u. Kar, welcher auch bereit ist, auf Verlangen den Jagdbezirk vorzuzeigen. F 383

Michelbach, den 3. November 1920.
 Der Jagdvorsteher: Schmidt, Bürgermeister.

Mobiliar-Versteigerung

Am Donnerstag, den 11. November 1920, vorm. 9^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung des Haushalts im Hause

12 Herderstraße 12, 3. Etage links

nachfolgend verzeichnetes Mobiliar öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 1 schönes Herren-Zimmer, best. aus: 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Sofa mit Umbau, 1 Pilztisch u. 2 Stühle.
- 1 Eichen-Eßzimmer, best. aus: 1 Eichen-Büfett, 1 Serviertisch, 1 Ausziehtisch und 12 Stühlen.
- 1 guterhaltenes Schlafzimmer, best. aus: 1 Bett m. Kopfhaarmatratze, 1 Spiegelschrank, eine Waschkommode m. Marmor.
- 1 komplette Küche, best. aus: 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, ein Tisch und 2 Stühlen.

Ferner kommt zum Ausgebot:

Beste gute Teppiche,
 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Vertiko, Nipp- und Bannentische, 1 Regulator, 1 Rauchtisch, versch. Stühle, runde und viereckige Tische, die. Paneelbretter, versch. Säulen m. Büsten, 1 Plurgarderobe, 1 Waschkommode, zwei Schränke, 1 Kommode, versch. Fenster Portieren, Lüster u. Bilder, Ständer u. Staffeleien, 1 Gasherd, 1 Eßservice für 6 Personen, versch. schöne Aufstellfächer und Wanddekorationen, sowie eine Partie Küchensachen.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wint
 Auktionator u. Taxator, Handelsgerichtlich eingetragen, Quisenstraße 43, Wiesbaden. Telefon 5207.

Dauer-Batterien
 mit unerreichter Brenndauer 1271
Flak, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnas.

Heinrich Wels
 Kirchgasse 64 gegenüber Maurifiusplatz
 Gesellschaftskleidung
 in feiner Ausführung

- Jaquets u. Westen marengo u. schwarz Mk. 575.- bis Mk. 1100.-
 - Sakkos und Westen marengo Mk. 545.- bis Mk. 650.-
 - Beinkleider in eleganten Streifen Mk. 195.- bis Mk. 225.-
 - Fantasie-Westen Mk. 95.- bis Mk. 255.-
- Smoking-Anzüge & Gehrock-Anzüge



Ulster Paletot
Raglan
 in den modernsten Fassons.
 — Große Stoffauswahl. —
 Maßarbeit. — Mäßige Preise.
Besier, Schneiderei
 Saalgasse 30. Hotel Saalburg.

FISCHHAUS JOHANN WOLFER
 FERNRUUF 453 FISCHHALLE: ELLENBOGENGASSE 12 GEGRÜNDET 1886

FrISChe SeefISChe bestes und billigstes **Nahrungsmittel!**
Freitag und Samstag
Große Auswahl bei billigsten Preisen!

Besonders preis- und empfehlenswert:
 Allert. Nordsee-Angelschollfische groß 4.80, mittel 4.—, Portionen 3.50
Rotzungen Pfd. 6.— Nordseeschollen Pfd. 6.—
 Prima Schellfische, 2-5-pfündig, o. Kopf, Pfd. 5.50
 NordseeCabliau, 5-pfündig, o. Kopf Pfd. 5.50, im Ausschn. 6.—
Hollbutt, beste Qualität, im Ausschnitt Pfd. 11.—
 Rheinsalm im Ausschn., Rheinzander, Bamberger Spiegelkarpfen
 Leb. Schleien — Stelabutte — Seezungen etc. billigst.

Täglich frISChe RäucherfISChe.
 ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Militär- und Zivil-Kleider Knaben-Rad
 sowie Federbetten, Wäsche lauft billig zu verkaufen.
 D. Stipper, Nischstraße 11. Telefon 4878. Holland. Sedanstr. 5.

Für die Gloden der Bergkirche.
 Die ungeheure Steigerung aller Preise und insbesondere der Arbeitslöhne macht es uns unmöglich mit der für die Anschaffung der neuen Gloden der Bergkirche eingegangenen Summe auch die bedeutenden Kosten des Aufhängens derselben zu bestreiten.

Der Kirchenvorstand hat daher beschloffen, bei den Gemeindegliedern durch die Schulkinder eine Sammlung für diesen Zweck an den kommenden Sonntagen erheben zu lassen.

Wir bitten um freundliche Aufnahme unsres Besuches und unsrer Kinder. F 301

Der Kirchenvorstand der Bergkirche.

FrISChe FISChe!!
 Geräucherte und marinierte FISChe
FISCHKONSERVEN
 kaufen Sie am besten und billigsten in

Frickels Fischhallen
 Hauptgeschäft:
Grabenstraße 16.
 Telefon 778.
 Zweiggeschäfte:
 Bleichstraße 26, Kirchgasse 7,
 Würthstraße 24, Dotzheimer Str. 53
 und Zietenring 5.

Täglich frISChe Zufuhren
 Heute besonders preiswert:

Eratschellfische	Pfund Mk. 2.80
Portionsschellfische	Pfund Mk. 3.00
Grüne Heringe	„ Mk. 3.80
Goldbarsch ohne Kopf	„ Mk. 3.80
ff. Seelachs im Ausschnitt	Mk. 5.00
Große Schollen	Mk. 4.50

Ferner:
 Feinste Angelschellfische, ff. Cabliau, Seehecht im Ausschnitt, Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Merians usw.
Weichsellachs, Lachsforellen
 Rheinhechte und Zander zu billigsten Tagespreisen.
Gekochter Salm 1-Pfd.-D. Mk. 8.—
Nordsee-Krabben 1/2-Pfd.-Dose Mk. 10.—
 Reines Krabbenfleisch, ausgewogen, Pfund Mk. 12.—
Fischklöße 1-Pfd.-D. 6.—
 2-Pfd.-D. 11.—
 Geräucherte u. marinierte FISChe in größter Auswahl stets frisch, gut und billig.

Täglich frisch!
 gebackene FISChe und Frikandellen.
 Qualität vorzüglich!
Klein, Dotzheimer Str. 53, Ecke Dreiwaldenstr.
 (Frickels Fischhalle).

ERDAL
 Spare Zeit dann sparst Du Geld
 Erdal gibt fischschwarzen Hochglanz nach ein paar Bürstenstrichen.
 spare durch **ERDAL**